

2001

REPORTAGEN • TEST • TECHNIK



Touren- fahrten



5/2001

DM 8,50

S 67,-/sfr 8,50

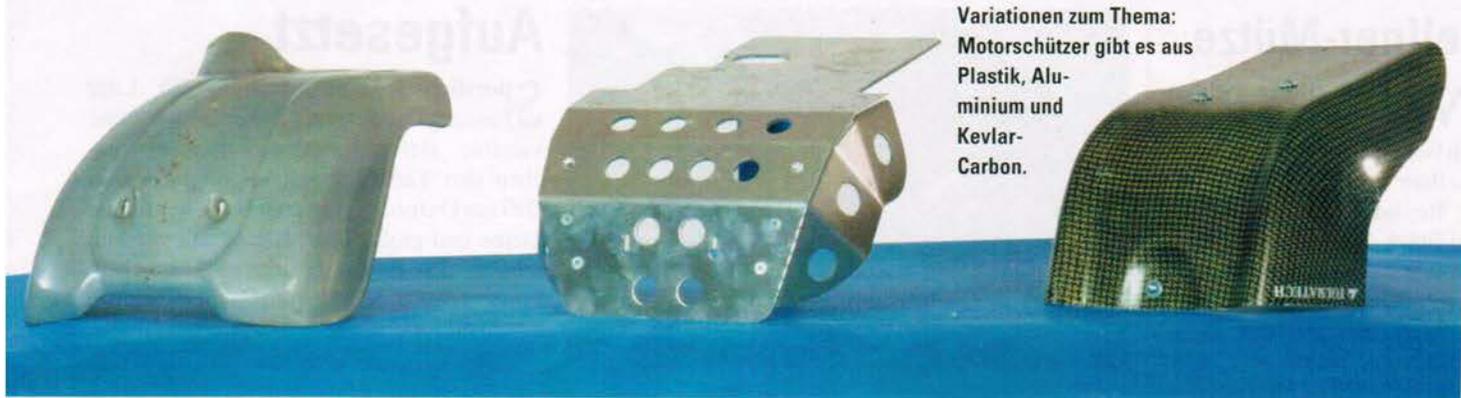
hfl 10,75/bfr 207,-

lfr 205,-/Lit 12.000

Pla 1.000,-/Dr 2.100,-

SIT 1.630,-

44 Seiten



Variationen zum Thema: Motorschützer gibt es aus Plastik, Aluminium und Kevlar-Carbon.

Schutz für die Ölwanne

Wenn Schotter und Geländefahrten anliegen, reichen die originalen Motorschutzwannen kaum mehr aus. Für Langstreckentouren lässt sich auf einen wirksameren Schutz der Ölwanne kaum verzichten. Mehrere Zubehörfirmen haben Motorschutz aus Alu und Carbon im Angebot.

Was erwartet den, der auf große Tour gehen will hinter den Grenzen des Bekannten? Schlechte Straßen und mit ziemlicher Sicherheit, dass irgendwo der Asphalt einfach aufhört und von da an Schotter, Lehm- und Erdwege unter die Räder genommen werden müssen. Von

entgegenkommenden Lastwagen aufgewirbelte Steine müssen ebenso einkalkuliert werden wie hohe Bordsteine, die beim Aufsetzen die Ölwanne beschädigen können. Je extremer die Strecke, um so naheliegender deshalb der Gedanke, das Motorgehäuse mit einem zusätzlichen Schutz zu versehen.

Gehörte es noch vor wenigen Jahren zum



Federleicht und dennoch stabil: Kevlar-Carbon für BMWs GS-Modelle.

guten Ton, Reise-Enduros mit soliden Motorschutzwannen auszustatten, sind diese mittlerweile zum halbherzigen Dekor geworden. Ob Pegaso, Transalp und Varadero, F 650 GS Dakar oder 1150erGS – ab

gekantet und zugeschnittene Seitenteile bzw. Extras werden angeschweißt. Seltener, vor allem in der Herstellung um ein V

Einige Protektoren lassen sich im Baukastensystem aufrüsten

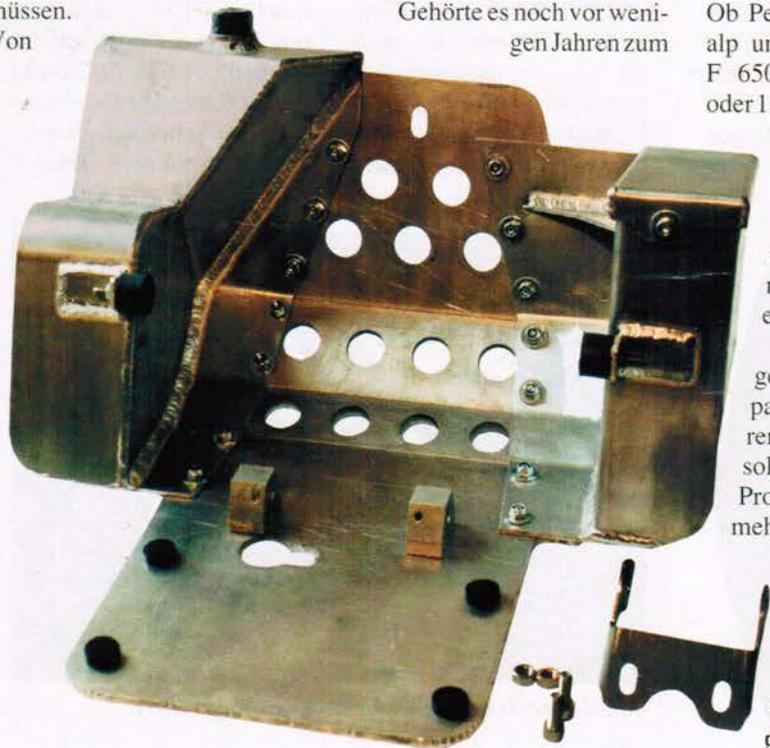
Werk schmücken sie sich nur noch mit Plastikfetzchen, mit denen man schon der Optik nach keinen Ernstfall erleben möchte.

Eigeninitiative ist also gefragt und die Suche nach passendem Ersatz. Mehrere Zubehörfirmen führen solide Motorschützer im Programm; in der Regel ist mehrere Millimeter dickes Aluminium der Werkstoff erster Wahl. In der Regel wird das Material

faches teurer, sind Modelle aus tiefgezogenem Aluminium, das enger um den Motor herum gezogen werden können und eine höhere Grundsteifigkeit besitzen.

Relativ neu auf dem Markt sind Motorschützer aus Carbon-Verbindungen. Hier verbindet sich ein unschlagbar niedriges Gewicht mit hoher Schlagfestigkeit – ob Kunststoffteile auf Dauer denselben Belastungen mitstehen wie solide Aluminium-Schützer hängt maßgeblich von der Verarbeitung ab. Kevlar-Carbon in Sandwich-Bauweise hat sich laut Touratech bei

Geschweißtes Aluminium mit Wassertank und Werkzeugfach gibt es von SW-Mo-Tech.



Inner-Mütze

er eines dieser beiden Dekore fahren will, muss zusehen: Die Poison Helme der Replica« und »Jenke-Replica« sind auf jeweils Stück limitiert. Zum Preis von 99,90 Mark bekommt man nach ECE 22/05-geprüften Multifiberhelm mit Kommenausstattung. Die Poison-Replica« gibt es in den Größen XS – XXL in den Motofilialen oder im Fachhandel.



Aufgesetzt

Sportlich-elegantes Design, 20 Liter Fassungsvermögen, Regenhaube und variable Befestigungsmöglichkeiten machen den Tankrucksack »Sportsbag« von Difi aus Oxford-Nylon zum Begleiter für die kleine und große Tour. Kleinkram verstaut man in den drei aufgesetzten Täschen. Preis: 109,90 Mark. Infos unter Telefon 04451-915-0.

Weiche Schale, harter Kern

Sportfahrern schon seit Langem bekannt, bringt Daytona für die Saison 2001 ein Schalensystem-Stiefel mit Tourenqualitäten auf den Markt. Der »Evo Basic« sichert den Fuß mit einer Kunststoffver-

bund-Hartschale, die als Innenschuh in die Lederaußenhaut eingesetzt wird. Den »Evo Basic« gibt es wahlweise mit Gore-Tex-Ausstattung in den Größen 38 bis 47 und den Farben Schwarz oder Rot-Weiß-Schwarz ab 649 Mark. Infos unter Tel. 08721/96440.



Eleganter Tourer

Nur in Schwarz, gibt die Tourenjacke »Madison Büse« (Telefon 02471-1111) ab sofort in allen Farben-

kombinationen: Schwarz mit Braun, Blau oder Rot. Für 459 Mark bekommt man eine gut verarbeitete Membranjacke mit CE-Protectors an Schultern und Ellenbogen. Das Thermofutter ist herausnehmbar. Vier Außen- und eine Innentasche stecken einiges weg.



Abenteuertauglich

Das Hondas neue XR 650 keine schlechte Basis für ein Rallye-Motorrad darstellt, hat die letzte Dakar gezeigt. Dass eine rallyetaugliche Enduro keine schlechte Wahl für eine Fernreise ist, dürfte sich auch schon herumgesprochen haben. Wer den roten Hüpf für derlei Einsätze präparieren will, wird jetzt bei African Queens fündig.

Ein 41-Liter-Aluminium-Tank samt passendem Sitzbankrohling (Preis auf Anfrage) garantiert die nötige Reichweite für Marathontappen und die rahmenfest montierte GfK-Frontmaske mit leichten Doppelscheinwerfern (1.691,79 Mark) nimmt tosenden Sandstürmen den Schrecken. Weitere Infos unter Telefon 08441/18442.



Geländesportler im Reisetrimm: XR 650 von African Queens.